



Pressemitteilung (159)

Förderprogramm Energieeinsparung aufgestockt – Antrag lohnt sich

(27.08.2010) Mit dem Integriertem Handlungsprogramm Klimaschutz in München (IHKM), das der Stadtrat diesen Sommer beschlossen hat, soll die Landeshauptstadt zu einer der bundesweit klimafreundlichsten Kommunen entwickelt werden. Das seit 1989 in München bestehende Förderprogramm Energieeinsparung (FES) ist Teil des IHKM und wird deshalb ausgeweitet. Wurden bisher zehn Millionen Euro jährlich investiert, stehen jetzt 14 Millionen Euro bereit. Ziel des FES: An Gebäuden und in Wohnungen in München sollen möglichst große Energiespareffekte erzielt werden.

Wer ein Gebäude baut oder saniert, kann sich mit dem FES neben der einmaligen Förderung auch langfristig finanzielle Vorteile verschaffen. Steht doch die Einsparung von Energie im Vordergrund. So können sich Münchnerinnen und Münchner ein Stück weit unabhängig von steigenden Strom- und Gaspreisen machen, etwa durch Solarenergie oder Kraft-Wärme-Kopplung, und zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das FES richtet sich an Gebäude- oder Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer, Betreiberinnen und Betreiber einer Anlage (z.B. Dienstleistungsunternehmen im Energiebereich oder Wärmelieferanten/Contractoren) und Bauträger. Auch die mit der Planung und Ausführung beauftragten Personen und Unternehmen wie Architekturbüros oder Handwerksbetriebe können einen Antrag einreichen und Zuschüsse abrufen. Die jeweilige Fördersumme aus dem FES bewegt sich je nach Umfang und Größe des Bauvorhabens zwischen 300 Euro (Bsp.: Hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage in einem Einfamilienhaus) und 50.000 Euro (Bsp.: Passivhäuser). In Ausnahmefällen können jedoch bis zu 1 Million Euro gewährt werden (Bsp.: Sanierung einer Wohnanlage mit 10.000 m² Wohnfläche und mindestens 100 Wohnungen auf den Münchner Standard „Niedriger Wärmeenergiebedarf“ mit weiteren Leistungen wie beispielsweise der Erstellung von Sanierungskonzepten und einer qualitätssichernden Baubegleitung). Weitere förderfähige Beispiele sind: Der Einbau thermischer Solaranlagen zur Warmwasserbereitung für Gebäude mit ein oder zwei Wohnungen oder der Neuanschluss an die Fernwärme (jeweils 1.000 Euro). Bei Gebäuden, bei denen aufgrund der Auflagen des Denkmalschutzes Teile der Außenwand nicht wärmegeklämmt werden können, ist eine Förderung der Dämmung der restlichen Außenwandflächen durchaus möglich.

Für Wohnungsbesitzerinnen und -besitzer ist unter anderem das Sanierungskonzept „niedriger Wärmeenergiebedarf“ interessant, das je Wohnung einen Zuschuss von 100 Euro bis maximal 5.000 Euro vorsieht. Voraussetzung für Zuschüsse aus dem FES ist die Einhaltung des „Münchner Qualitätsstandards“ - ein Kriterienkatalog, den die Landeshauptstadt in Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben und Planern aufgestellt hat.

Die Antragsformulare und Richtlinien des FES sind erhältlich im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10 (Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9 bis 19 Uhr), sowie bei der Stadtinformation im Rathaus am Marienplatz (Öffnungszeiten Montag bis Freitag 10 bis 20 Uhr und Samstag 10 bis 16 Uhr). Weitere ausführliche Informationen zum Förderprogramm Energieeinsparung gibt es im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum. Das Bauzentrum München bietet auch eine kostenlose 30-minütige Beratung zum FES sowie eine Beratung zu den Themen Bauen, Wohnen und Energie an. Termine werden telefonisch unter 089 - 50 50 85 vergeben.